



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

2522. Die Stadt Goslar begiebt sich auf 6 Jahr in den Schutz des
Kurfürsten Joachim und verspricht jährlich 250 Gulden Schutzgeld, am 2.
Januar 1528.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

verhefftet, hinfirtet und mit Inen, iren Leiben und Guetern handelt, als sich gegen unfern und des hailigen Reichs offenbaren Achtern, Aberachtern, Verbrechern des obgedachten unfern Edicts und unfern freventlichen Ungehorsamen und Rebellen zu thun gebürt, hirin auch nit seumig erscheinet, noch dis Ewer ainer auf den andern weise noch verziehe. Wann was Ir also gegen denselben Burgemeistern, Raht und Gemaind zu Magdeburgk, ire Leibe und Güter samt und sonderlichen fürnemet, handelt und thut, wollen wir, das Ir damit wider uns und des haylich Reiche noch nymannt anders gefrevelt noch gethan haben, noch auch ymannt darum zu amntwurten schuldig feyn solt, in einiche Weise. Und darum, das Ir alle und Jegliche hirin also gar kain anders thut, als lieb euch sey, unser und des Reichs schwere Ungnad und obgemelte Peen auch zu vermeiden. Das alles maynen wir gantz ernstlich, mit Urkundt dis Brieffs, mit unser aignen Handt unterschrieben und unsern aufgedruckten Infigel besigelt. Geben in unser Stat Palennz, am letzten Tag des Monats Septembris, nach Christi unfers lieben Herrn Geburt im funfzehnhundert und sieben und zwanzigsten, unser Reiche des Römischen im neunnden und der anderen aller im zwelfften Jaren.

CAROLUS.

Ad mandatum Cesaree & Catholice
Mtis. proprium Alexander Schvverin.

v. Waltkirch.

NB. Declaratio in bannum Imperial. Civitatis
Magdeburg. propter Sectam Lutheranam.
Obernburger.

Walther, Singularia Magdeburg. 1, 14.

1522. Die Stadt Goslar begiebt sich auf 6 Jahr in den Schutz des Kurfürsten Joachim und verspricht jährlich 250 Gulden Schutzgeld, am 2. Januar 1528.

Wy de Radt der Stadt Goslar, nyge vnd olt, bekennen openbar vor vns, vnse Nakomen vnd alswem, Szo vnd nachdem wy von Keyserliker Majestat vnsern allergnedigesten Heren vnd dem hillighen Ryke, dat wy eynen edder mehr Schutzhern, de vns euent vnd gefallig, de vns vnd de vnser tho gelike vnd recht vordedinghen willen, kesen vnd annemen moghen, befryet vnd begnadet synt; Dat wy vns mit dem Durchluchtigesten, hogenbornen Fürsten vnd Hern, Hern Joachim, Marggrauen tho Brandenburg etc., vnserm gnedigesten Heren, tho ses Jaren, van dato dusfes brieffs angande, durende, Schutz vnd Scherms haluen, in maten vnd gestalt, wu solches nach der Lenge in Syner Chorforstl. Gnaden vorsegelden briffe, vns darouer gnedichliken gegeuen, utgedrucket, voreyniget vnd vordragen hebben, vnd vp dat wy, vnse Stat

Borgere vnd Inwohnere deste flitiger vnd stathaftiger van S. C. G. vor einen itliken to gelike vnd rechte geschuttet, beschermet vnd vordedinget werden moghen. Szo hebben wy vor vns vnd vnse nakomen bewilliget vnd thogefegt, bewilligen, thofeggen vnd vorschriuen vns ok in craft dusfes briefes Synen Churforstl. Gnaden de gemelten Sess Jar ouer, und itliken Jares byfundern, dritdehalf hundert Gulden, jo eyn vnde twintich Sneberger vor eynen ideren Gulden tho rekende, alle Jar tho Lipzigk in dem nygen Jares Markede denne jennen, de folkes von S. C. G. tho entfanghende beuehl hebben worde, vp gewonlike Quitantien tho entrichten vnd tho vornoigen. Wen auer de gemelten sess Jar genzliken vorsehenen vnd vmmekomen syn, alfedenne so schullen vnd willen wy noch S. C. G. noch S. C. G. Eruen, Nakomen noch yemandes anderst duser Vordracht vnd Voreynunge haluen forder etwas tho geuende unvorpflichtiget syn, Dat wy alles sampt andern Artikeln in bestimmeder S. C. G. Vorsegelunghe vtgedrucket vnd so vns belanghen mogten, also stede, vast, vnuorbroken tho holdende, reden vnd louen getruelik vnd one geuerde. Des to warer Orkunde hebben wy dussen brief mit vnser Stadt anhangenden Secrete vorsegelt, de gegeben is yn dem Jare nach Cristi vnser Heren gebort Dusent viffhundert vnd acht vnd twintich, am Donnerstage nach des nygen Jares daghe.

Aus Geisen's Codex V. 376.

2523. Ausöhnung zwischen dem Könige Friedrich von Dänemark und dem Kurfürsten Joachim, vom 25. April 1529.

Wir Friderich, von gots gnaden zu dennemarcken etc. konig etc., Thun hirmit öffentlich khunt, Bekennen vnd vorjehen, das wir mith dem Hochbornen fursten, Marggrauen zu Brandenburg etc., vnd seiner lieb herwiddervmme mith vns durch treulich vnd fleisslich vnderhandlung vnd myttel etzlicher vnser beiderseits vorwanten, Auch jnn sunderheit bedencken vnd vor augen haben vnser freuntlichen vnd Swegerlichen vorwantnus vnd soust aller sachen gelegenheit, vndereynander vorsehet, voreinigt, vergleicht, verwilkuhrt, entschlossen vnd vertragen habenn, als wir auch hirjnnen thuen vnd gethan haben wollen, auff etlich freuntlich artickell, wie die hernachvolgen. Nemlich das vor vnd ob allen dingen nicht allein Aller widderwill, vnhuld, vneynigkeit, verdrieffs oder beswerde, Szo zwischen vns beiden villeicht mochte eingefallen oder noch byfher geschwebt vnd gestanden sein, Stracks von stund an one alle myttel vnd vorbehalt gantz vnd gar auffgehoben, abgestellt, vorzcyhen, vorgeben, nachgelassen, todt, ab vnd vorgeffen sein; Sonder auch einer den andern hinfure mith trewen vnd dem besten meynen, furdern vnd sich gegeneinander jn vnguet nicht bewegen, fynden noch gebrauchen lassen, dotzu einer des ander Vheindt oder beschedi-